

Arbeitsgemeinschaft
der Baden Spezialsammler
(im Bunde Deutscher Philatelisten e.V.)

Karlsruhe im November 1960

Leiter: O.Tölle, Karlsruhe, Erzbergerstr.65
Postscheckkonto Nr. 9 Karlsruhe

Rundschreiben Nr. 35

An die Freunde der Arbeitsgemeinschaft !

Mit tiefem Bedauern geben wir Kenntnis vom Ableben der Mitglieder

H.Ehrl, Zürich
Dr. Kolb, Schwenningen
S.Simon, Newark, New Jersey
L.Weis, Weingarten(Baden)

Wir werden den verstorbenen Sammlerfreunden ein ehrendes Gedenken bewahren.

Herr Siegfried Simon, der Verfasser des Badenhandbuches, war ein großer Badenkennner und Forscher. Mit seinem Werk schuf er erstmals die Grundlagen für eine systematische Weiterarbeit auf unserem Sammelgebiet. Wir werden seiner stets mit Dankbarkeit gedenken!

Als neue Mitglieder dürfen wir begrüßen:

P.Balke, Düsseldorf
H.Knauber, Karlsruhe
Lange (u.Fialkowski), Wiesbaden
Dr.Ing. H. Maucher, Singen(Hohentwiel)
H.Salomon, Berlin-Charlottenburg
H.Schäfer, Darmstadt

1. Unser bereits im letzten Rundschreiben angekündigtes Jahrestreffen soll nun am 4. Dezember in Karlsruhe stattfinden und zwar im Hotel Kaiserhof am Marktplatz (Mitgl. C.Schenk). Beginn: 10.30 Uhr.
Alle Freunde der Arbeitsgemeinschaft werden zur Teilnahme an diesem Treffen hiermit herzlich eingeladen.
Ein besonderes Tagungsprogramm ist nicht vorgesehen. Wir wollen wieder einmal persönlichen Kontakt nehmen und uns zwanglos über alle interessierenden Fragen aussprechen. Etwaige Anträge hierzu sind rechtzeitig erbeten.
--Einige Mitglieder werden Besonderheiten ihrer Sammlung "zum Anschauen" mitbringen.
2. Jeder Badensammler kennt oder besitzt Briefe, die an Empfänger im Ausland gerichtet waren und die zu seinem Leidwesen nicht mit Marken frankiert sind sondern nur den Vermerk tragen "PP" (port payé) oder "PD" (port payé à destination), also "Porto bezahlt" oder "Porto bezahlt bis zum Bestimmungsort". Diese an und für sich unverständliche Sonderbehandlung bestimmter Briefe findet eine überraschende Erklärung in einer von einem rührigen Forscher wieder entdeckten alten postamtlichen Verfügung. Aus dieser ergibt sich, daß bestimmungsgemäß zwar das Publikum

Auslandsbriefe mit Freimarken frankieren konnte, daß aber das Porto für alle am Schalter aufgelieferten Briefe dieser Art bar verrechnet werden sollte ! Eine Bestimmung, die aber wohl -für uns Sammler erfreulicherweise!- of nicht beachtet wurde, und die deshalb dem Postpersonal durch die nachstehend wiedergegebene Verfügung erneut in Erinnerung gebracht wurde:

" Direktion der Großherzoglichen Verkehrsanstalten
Carlsruhe, den 30. November 1866

Die Verrechnung des Porto und Franco
bei der Briefpost betr.

An sämtliche Großherzogliche Post bezw. Post- und Eisenbahnämter.

In der Instruction über die Verrechnung des Porto und Franko bei der Briefpost ist ausgesprochen, daß zwar das Publikum selbst die Briefe nach allen fremden Ländern mit Freimarken frankieren kann, daß aber das Porto für dergleichen Briefe, welche am Schalter zur Frankierung aufgegeben werden, von den Postanstalten nicht mit Freimarken sondern als "baar erhobenes Franco aus dem Orte" verrechnet werden soll.

Eine Ausnahme hiervon machen die frankierten Briefe nach der Schweiz, für welche das Porto durchweg in Freimarken/bzw. Francocouverten zu entrichten ist.

Jener Vorschrift handeln aber daneben viele Postanstalten entgegen, indem sie alle Briefe nach fremden Ländern, die behufs Frankierung am Schalter aufgegeben werden, ohne Ausnahme entweder selbst mit Marken bekleben oder aber dem Aufgeber mit dem entsprechenden Markenbetrage zur weiteren Behandlung zurückstellen.

Ein derartiges Verfahren entspricht der diesseitigen Absicht keineswegs. Die betr. Postanstalten werden daher andurch aufgefordert, bei Strafvermeidung die Frankierung der Briefe nach dem Postvereins Auslande fortan genau nach der ihnen hierwegen ertheilten Instruction zu bewerkstelligen.

Manche Postanstalten verfahren auch sehr unordentlich bei Vormerkung des Weiterfranco auf den mit Marken frankierten Briefen; die Beträge werden häufig mit großen Zahlen in Mitte der Adreßseite, da und dort auch in die obere linke Ecke vermerkt. Es ist durchaus wünschenswerth, daß die Expeditionsbeamten sich fortan an Einhaltung der Vorschrift gewöhnen, wozumach die Weiterfranco Beträge nöthigenfalls unter Beifügung des Francozeichens in der unteren linken Ecke der Adreßseite in kleinen Zahlen roth zu vermerken sind.

Es wird Aufgabe der Expeditionsvorstände und Controleure sein, auch in dieser Beziehung auf eine bessere Ordnung hinzuwirken.

gez. Unterschrift "

Soweit die amtliche Anordnung, die immerhin schuld daran ist, daß so mancher Auslandsbrief ohne eine schöne Markenfrankatur geblieben ist.

3. Ein Sammlerfreund in den U.S.A. legte eine 30 Sgr Marke Deutsches Reich (Michel Nr. 13) auf blauem Briefstück mit vollem ovalem Ablagestempel "Gottmadingen Postabl. Binningen" vor. Der Stempel erwies sich leider als falsch. Der "Künstler" hatte den Stempel anscheinend aufgezeichnet und danach mit Tusche oder dergleichen nachgemalt. Eine an sich vorzügliche Handarbeit, nur leider fehl am Platze!

Im Rundschreiben Nr. 10/1953 war schon einmal kurz erwähnt worden, daß die beiden hochwertigen Reichspost-Groschenmarken (10 u. 30 Sgr) auch in Baden schon in der Zeit der Gulden- und Kreuzerwährung amtlich verwendet worden sind. Beide Werte wurden aber nur im inneren Dienst gebraucht; an das Publikum durften sie nicht abgegeben werden. Vermutlich sind sie auch nur den Postanstalten mit größerem Paket- und Geldbriefverkehr geliefert worden.

Postablagen haben diese beiden Groschenwerte nicht erhalten und nur ein geradezu märchenhafter Zufall hätte einen echten Ablagestempel auf einer 30 Gr Marke ermöglichen können; ein derartiger Fall ist aber bis heute nicht bekannt geworden.

Vorgelegt wurde ferner eine 9 Kr Marke (Michel Nr. 4 b) mit rotem vorphilatelistischem Einzeiler "Mannheim" (Simon nicht vermerkt).

4. Auf der Tagung des B.D.Ph. in Saarbrücken am 12./13. September wurde unserem Mitglied J. Herth, Furtwangen, in einer Ehrenurkunde die öffentliche Anerkennung für besondere Verdienste um den Bund und die deutsche Philatelie ausgesprochen. Herzlichen Glückwunsch!

Also nochmals, merken Sie bitte vor:

Am Sonntag, dem 4. Dezember 1960 Treffen in Karlsruhe!

Auf Wiedersehen an diesem Tage und
freundliche Sammlergrüße !

Oskar Tölle